

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für  
Bildung und Kultur  
Zu Beginn der Sitzung ist eine Ortsbesichtigung geplant.  
Treffpunkt: 17.00 Uhr Konrad-Duden-Museum, Neumarkt 31, 36251  
Bad Hersfeld**

---

|                |                                               |
|----------------|-----------------------------------------------|
| Sitzungsdatum: | Mittwoch, den 17.09.2025                      |
| Beginn:        | 17:00 Uhr                                     |
| Ende           | 18:15 Uhr                                     |
| Ort, Raum:     | Stadthalle, Wittastraße 5, 36251 Bad Hersfeld |

**Anwesend:**

**Mitglieder**

Herr Dr. Thomas Handke  
Frau Barbara Eckhardt  
Herr Sebastian Liebau  
Herr Rolf Malachowski  
Herr Andreas Rey  
Herr Jürgen Richter  
Herr Gerhard Finke  
Herr Karsten Vollmar  
Frau Andrea Zietz

In Vertretung für Frau Alexandra Weirich  
In Vertretung für Herrn Noah Seitz  
In Vertretung für Frau Siegrun Fischbach  
Ab 17:45 Uhr Sitzung vorzeitig verlassen  
In Vertretung für Herrn Klaus-Dieter  
Stahr-Zimmermann

Herr Michael Barth

**vom Magistrat**

Frau Anke Hofmann  
Herr Dr. Rolf Göbel

Ab 17:45 Uhr Sitzung vorzeitig verlassen  
Ab 17:55 Uhr in Vertretung für Bürger-  
meisterin Anke Hofmann

**Tagesordnung:**

- 1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- 2. Besichtigung des Konrad-Duden-Museums**
- 3. Neuwahl eines stellv. Vorsitzenden**
- 4. Lampenfieber - Rückblick und Ausblick auf die kommende Saison**
- 5. Verschiedenes**

## **zu 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Anwesenden im Konrad-Duden-Museum und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

## **zu 2 Besichtigung des Konrad-Duden-Museums**

Bürgermeisterin Anke Hofmann begrüßt ebenfalls alle Anwesenden im Konrad-Duden-Museum und erläutert die aktuelle Situation des Museums. Mit dem Eigentümer des Gebäudes, Herrn Roth, bestehe ein langjähriger Vertrag. In der Vergangenheit habe der Cornelsen-Verlag die Mietkosten übernommen und die Stadt habe die Nebenkosten getragen. Der Verlag habe nun mitgeteilt, dass er die Kosten nicht weiter tragen wird. Herr Roth hat angeboten, die Mietkosten zu übernehmen, sofern das Museum weiterhin belebt wird. Frau Hofmann ist über diese Entscheidung überaus dankbar und betont, dass der Stadt sehr daran gelegen sei, das Konrad-Duden-Museum wieder stärker in den Vordergrund zu rücken. Zum jetzigen Zeitpunkt sei es nur möglich, das Museum während den Sonder-Stadtführungen zu besuchen. Eine dauerhafte Öffnung sei aus personellen Gründen nicht möglich. Der Zustand des Museums befinde sich auf keinem aktuellen Stand und die Stadt entwickle ein Konzept, um die Räumlichkeiten zeitgemäßer zu gestalten. Hierzu habe die studentische Praktikantin Amy Petzel ein erstes Konzept entworfen, das ein Beispiel für die Umsetzung sein kann.

Die Modernisierungsmaßnahmen könne die Stadt natürlich nicht sofort umsetzen, da hierfür Fördermittel und Spenden notwendig seien.

Herr Barth ist der Meinung, dass auch geringe Öffnungszeiten wenig bringen und die Besuche des Museums im Rahmen der Stadtführung sehr gut seien. Hier sei immer ein Stadtführer dabei, der direkt Fragen beantworten und etwas über Konrad Duden berichten könne.

Herr Richter fragt, ob man nicht Libri als Hauptsponsor fragen könne, woraufhin Frau Hofmann entgegnet, dass wir für viele Projekte Sponsoren benötigen bzw. unter Vertrag haben und man hier geschickt vorgehen sollte.

Auf die Frage von Herrn Rey, ob es Nachfahren von Konrad Duden gebe und ob diese nicht Interesse an der Fortführung des Museums haben, weist Herr Roth darauf hin, dass der Stadtführer Michael Adam hierzu einige Informationen habe. In Schleiz und Wiesbaden-Sonnenberg würde es noch zwei weitere Konrad-Duden-Museen geben, die eventuell Informationen hierzu haben.

Herr Roth betont in diesem Zuge, dass er sich sehr darüber freut, dass sich um das Museum bemüht werde, da es ein wichtiger Bestandteil der Stadtgeschichte sei.

Herr Vollmar ist der Meinung, dass das Museum für Schüler recht uninteressant sei, da das Thema rund um Konrad Duden bereits im Unterricht behandelt werde. Ein

Konzept wie es in der Grimm-Welt zu finde sei, fände er wesentlich spannender, da die Schüler dort aktiv werden können. Für Erwachsene sei das Konrad-Duden-Museum deutlich interessanter, da diese sich meist mehr für die Historie interessieren.

Frau Hofmann teilt mit, dass im 2. Raum durchaus aktive Stationen geplant seien und betont, dass dies in keinem Konkurrenzverhältnis zum wortreich stehe.

Herr Dr. Handke möchte die Räumlichkeiten des Museums mehr einbinden, beispielsweise könnten hier Lesungen, Diskussionsrunden oder Lehrer-Fortbildungen stattfinden. Frau Hofmann stimmt dem zu, wobei sie darauf hinweist, dass Lesungen wie z.B. zur Nacht der Museen bereits hier stattgefunden haben. Weiterhin möchte Frau Hofmann bei diesem Projekt die Jugendlichen einbeziehen, beispielsweise über das Jugendhaus.

Herr Richter ist der Meinung, dass man das Museum auf eine bestimmte Zielgruppe ausrichten solle – eher auf 50+ als auf Kinder und Jugendliche.

Herr Dr. Göbel warnt davor, sich bei der Neukonzipierung nur auf eine Zielgruppe zu fokussieren. Frau Hofmann ist ebenfalls der Meinung, dass man ein Museum breit gefächert aufstellen sollte. Mit zusätzlichen Aktionen und Programmpunkten, wie z.B. Sonderführungen, Ferienprogramm o.ä. könne ein breitgefächertes Angebot für alle Zielgruppen geschaffen werden.

### **zu 3      Neuwahl eines stellv. Vorsitzenden**

#### **Beschluss:**

Frau Babara Eckhardt wird als stellvertretende Vorsitzende vorgeschlagen und wird einstimmig gewählt.

**einstimmig beschlossen**

### **zu 4      Lampenfieber - Rückblick und Ausblick auf die kommende Saison**

Frau Hendrich berichtet von der Lampenfieber Saison 2024/2025 und gibt einen Ausblick auf die Saison 2025/2026.

Herr Dr. Handke möchte wissen, wie viele Besucher die Lampenfieber-Reihe besucht haben und wie es sich mit den finanziellen Mitteln aussieht. Frau Hendrich beantwortet dies mit einer 70% Auslastung und betont, dass kulturelle Events sich fast nie selbst tragen. Die Lesung sei eine Ausnahme, da hier die Kosten deutlich geringer seien.

Herr Finke fragt nach, ob die Programmgestaltung mit anderen Institutionen wie bspw. dem buchcafé im Vorfeld abgestimmt wird. Da im buchcafé keine Theater-Aufführungen stattfinden, ist in diesem Fall eine Abstimmung nicht unbedingt notwendig, da sich hier die Zielgruppen auch nicht überschneiden würden.

Herr Dr. Handke überlegt, ob es Sinn machen würde, nur noch „Boulevard“ anzubieten, um eine noch höhere Auslastung zu erzielen. Frau Hendrich weist darauf hin, dass es bereits mehr Komödien gibt als zu den Vorjahren und dass Theater- und Musicalstücke teurer im Einkauf seien.

Weiterhin wurde darüber diskutiert, ob das Lampenfieberprogramm in der Festspielkommission besprochen werden solle. Es wurde sich jedoch einstimmig geeinigt, dass dies nicht notwendig sei und sich ausdrücklich dagegen ausgesprochen.

## **zu 5      Verschiedenes**

Herr Richter stellt die Frage in den Raum, welches politische Gremium an der Auswahl des neuen Festspiel-Logos beteiligt gewesen sei. Herr Dr. Göbel erklärt, dass die Intendantin Elke Hesse das neue Design im Magistrat vorgestellt habe, nachdem die Entscheidung von einer Jury getroffen worden sei. Herr Richter hinterfragt den Weg zur Entscheidung des neuen Logos woraufhin Herr Dr. Göbel anmerkt, dass dies in der freien Handlungsentscheidung der Intendantin liege.

gez. Dr. Thomas Handke  
Vorsitzender

gez. Lena Lochhaas  
Protokollführerin